

Kapellbrücke: Erster Eindruck

Mein erster Eindruck der Kapellbrücke war vor allem durch die Geschichte der Brücke geprägt. Es ist sehr beeindruckend, dass trotz konstantem Einfluss von Wetter und Feuchte des Flusses, die Holzbrücke immer noch in einem so guten Zustand ist. Der grösste Schaden entstand durch den Einfluss des „modernen“ Menschen. Es wird davon ausgegangen, dass der letzte Brand auch durch eine Zigarette verursacht wurde.

Das eindrückliche Bauwerk, als Verbindung der beiden Stadtteile ist heute wohl eines der bekanntesten Sehenswürdigkeiten der Schweiz. Als Reise-Hotspot in der Schweiz wird die Kappelenbrücke täglich von vielen Touristen besucht. Neben den Touristen wird die Brücke aber auch heute noch durch die EinwohnerInnen von Luzern als Fussgängerachse genutzt. Dies begründet wahrscheinlich auch, dass der Besuch der Kappelenbrücke gratis ist und nicht vermarktet wird. Trotz einem Grossbrand vor ca. 30 Jahren konnte die Brücke wieder so restauriert werden, dass sie sich das Aussehen nicht verändert hat. Die Geschichte geht somit weiter....

Auf den ersten Blick ist es schwierig nachzuvollziehen, warum die Brücke nicht auf dem direktesten Weg den Fluss überkehrt, sondern ein gewinkelter Weg nimmt. Dies ergab jedoch nach einer Erklärung eines Kollegen Sinn da der Ursprüngliche Ziel/Startpunkt der Brücke weiter im Osten lag. Bei der komplexe Holzkonstruktion und der langen Lebensdauer ist zu erahnen, dass sich die Bauweise bewährt hat und bestimmt für die nachfolgenden Konstruktionen als Vorbild galt. Es ist aber auch offensichtlich, dass die komplett aus Holz gebaute Brücke auch ein sehr grosses Brandrisiko darstellt. Sei es durch Unachtsamkeiten aber auch durch Vandalen Akte. Bestimmt wird es dazu aber eine auf die heutigen Risiken abgestimmtes Brandschutzkonzept geben, welches ein rasches Erkennen eines Brandes ermöglicht und den Schutz durch die Feuerwehr vereinfacht. Dies zeigen die Brandmelder und Blitzschutzanlagen.